

Provinz Westphalen.

Regierungs-Bezirk Münster.

Kreis Becklinghausen.



Nach ein. Original-Aufnahme von C. Hohe, ausgef. bei Winkelmann & Söhne.

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

**LEMBECK.**

# LEMBECK.

PROVINZ WESTPHALEN. — REGIERUNGS-BEZIRK MÜNSTER. — KREIS RECKLINGHAUSEN.

---

Das Gut Lembeck blieb lange Zeit im Besitze der alten Familie, welche von demselben ihren Namen führte, und aus welcher zuerst Adolf von Lembeck im Jahre 1177 urkundlich erwähnt wird. Spätere Generationen theilten den Familienbesitz; daher finden wir im vierzehnten Jahrhundert „zwei Burgen und Häuser zu Lembeck.“ Zwar scheint im Jahre 1390 Johann von Lembeck beide Burgen sowie das ganze „Gericht zu Lembeck“ und sämtliche zugehörigen Güter wieder in seinen Besitz zusammengebracht zu haben; aber nochmals trat eine Theilung ein, und durch weibliche Erbfolge kam die eine

Hälfte an die Familie von Arnheim und weiter an die Familie von Villip (Wylp). Um 1486 jedoch gelang es wieder einem Johann von Lembeck, die ganze „Herrschaft“ und „Herrlichkeit“ Lembecks aufs neue, und jetzt für immer zu vereinigen. Sein gleichnamiger Sohn war der letzte Besitzer aus dem alten Geschlechte; nach seinem Tode (1526) kamen die Lembeck'schen Güter durch seine Tochter Bertha von Lembeck an deren Gemahl Bernard von Westerholt. Die Urenkel dieses Ehepaares veräußerten im Jahre 1630 ihre Besitzungen an den Oberstlieutenant Bernard Hackfort von Westerholt

zu Alst, und als die von diesem abstammenden Freiherrn von Westerholt zu Lembeck in männlicher Linie erloschen waren (1702), kam Lembeck mit anderen ihrer Güter in den Besitz des Freiherrn (später Grafen) Ferdinand Theodor von Merveldt, der 1708 die Freiin Maria Josepha von Westerholt zu Lembeck heirathete. Seitdem blieb es in den Händen der Nachkommen desselben. Gegenwärtiger Besitzer ist der Erbmarschall des Fürstenthums Münster, Graf Ferdinand von Merveldt, vermählt mit der Gräfin Mathilde von Wolff-Metternich zu Gymnich.

---